

20. IX. 1916

Die Approvisionnement im Kriege. Marktbericht vom gestrigen Tage.

Gestern wurden 258,450 Kilogramm Kartoffeln auf die Märkte gebracht. Diese Menge war wohl bedeutend größer als an den Vortagen, aber infolge des großen Bedarfes noch immer knapp. Die Zufuhren auf die Grünwarenmärkte waren im allgemeinen zufriedenstellend, ungünstig dagegen war die Beschickung des Obstmarktes. Besonders auf den Naschmarkt kamen gestern Hunderte von Kleinverschleifern und Hausfrauen, um Zwetschen einzukaufen, mußten jedoch, ohne Ware zu erhalten, weggehen. Es fehlte nicht nur an Zwetschen, sondern auch an andern Obstsorten, wie Äpfeln, Birnen und Weintrauben. Butter war wieder nur sehr wenig auf den Märkten.

Der Marktverkehr in der Großmarkthalle gestaltete sich mittelmäßig. Mit Ausnahme von Kalbfleisch waren alle Fleischsorten vorrätig. Die Nachfrage nach Fettstoffen setzte gestern wieder stärker ein. Zur Abgabe gelangten nur 400 Kilogramm Schweineschmalz, welche Menge in Anbetracht der gesetzlich beschränkten Abgabe für den Bedarf — es waren etwa 1000 Personen angereicht — vollkommen ausreichte. Der Absatz an Geflügel vollzog sich nur in Fettgänsen und Fettenten besser. Die stärkere Nachfrage bewirkte eine weitere Preiserhöhung.

In Fleischwaren kamen mittels Wagen 11,2 Tonnen, mittels Bahn 4,2 Tonnen in die Halle. Im Großhandel wurden verkauft: Vorderes Rindfleisch um K. 6,50 bis K. 8,70, hinteres um K. 8,40 bis K. 9,—, Kalbfleisch um K. 7,80 bis K. 8,—, Schweinefleisch um K. 8,40 bis K. 8,50, Kälber um K. 6,80 bis K. 6,90, Schafe um K. 5,60 bis K. 7,10, Schweine um K. 7,10 bis K. 7,80.

Auf dem gestrigen Vorkenviehmarkt waren weder Fett- noch Fleischschweine aufgetrieben. Im Aukermarktverkehr wurden 2407 Fleisch- und 5847 Fettschweine bezogen. Im Vergleich zur Vorwoche war die Anzahl der Fleischschweine um 644 geringer, die der Fettschweine um 1108 größer.